



# Nachrichten

Erscheinen mindestens viermal jährlich

## des Deutschen Alpenvereins Prag

(1870 — 1920 Sektion Prag des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins)

12. (62.) Vereinsjahr

Prag, April 1931

Folge 2

### Franz Höller †.

Am 14. Feber 1931 starb in Karlsbad unser Ehrenmitglied Franz Höller im Alter von 85 Jahren. Unser Verein hat dadurch einen unersehbaren Verlust erlitten, da mit ihm, wenige Monate nach dem sechzigjährigen Vereinsjubiläum, der Letzte aus der Reihe der großen Erschließer der ostalpinen Bergwelt für immer von uns gegangen ist.

Franz Höller, den innige Freundschaft mit Johann Stüdl verband, hatte 1881 in Karlsbad eine Gruppe von 30 Mitgliedern der S. Prag zu einer Filiale vereinigt, die von Anfang an überaus tätig die alpinen Interessen verfolgte. Im selben Jahr hatten sich unsere Karlsbader Mitglieder dank der Leitung ihres bewährten Führers Franz Höller entschlossen, am Fuße der Weißtugel im Matschertal ein modernes Touristenhaus, die „Karlsbader Hütte“, zu errichten. Es klingt unglaublich: In drei Wochen war der Bau ausgemauert, überdacht, innen vertäfelte, dabei so gediegen bis ins Kleinste, daß der Jahresbericht des Hauptausschusses die Leistung der Karlsbader rühmend hervorhebt und das Haus „die erste Hütte“ nennt, „die vermöge ihrer, für die damalige Zeit prächtigen und üppigen Ausstattung selbst höheren Ansprüchen genügt, das Muster einer soliden Unterkunftsstätte“. Fast sprunghaft erfolgte in den nächsten Jahren die Durchslutung des Matschertals mit Fremden. Am 2. September 1883 war die Karlsbader Hütte der Öffentlichkeit übergeben worden. 1899 mußte sie wegen des ungeahnten Touristenverkehrs um mehr als das Doppelte gegen früher erweitert werden. Wieder machte sich Franz Höller aufs uneigennützigste verdient um die Vorbereitung und das Gelingen. Auf eigene Kosten fuhr er zur Inspektion nach Matsch, den Bau nachzuprüfen und die Arbeiter zu beaufsichtigen. Im Jahre 1902, nach der Gründung der Sektion Karlsbad, wurde die Hütte in „Höller-Hütte“ umbenannt.

Höller, der den Beinamen „Vater des Matscher Tales“ erhielt, wurde in Anerkennung seiner großen Verdienste 1901 (gleichzeitig mit Stüdl) zum Ehrenbürger von Matsch ernannt. Von Bevölkerung, Führern, Gemeindevertretung feierlich geleitet, wurde ihm die Ehrenurkunde überreicht. Im Jahre 1907 wurde Höller von der S. Prag wegen der großen Verdienste um die Sektion zum Ehrenmitglied ernannt, eine Ehrung, die im Verlaufe

des 60jährigen Vereinsbestandes neben Stüdl als Ehrenvorsitzenden nur Dr. Viktor Hecht zuteil ward.

Im Jahre 1918 mußte Höller mit Trauer erfahren, daß die Frucht jahrzehntelanger Arbeit, die Höller-Hütte, mit all den zweckmäßigen Weganlagen in ihrer Umgebung, von Italien beschlagnahmt wurde.

Im Jahre 1929 konnte Höller als Zeichen seiner 50jährigen Vereinszugehörigkeit das goldene Edelweiß überreicht werden. In der Festschrift zum 60jährigen Vereinsjubiläum wurde seiner Verdienste in ehrender Weise gedacht. Mit seinem Ableben erleidet das ganze deutsche Bergsteigertum, dem er ein leuchtendes Vorbild war, einen schweren Schlag. Der Deutsche Alpenverein Prag betrauert in ihm einen stets opferbereiten Pionier der Erschließung der Bergwelt, ein allzeit getreues, überall hochgeachtetes Mitglied. Der Verein wird seiner stets in Ehren und Dankbarkeit gedenken!

### Rudolf Northoff †.

In Innsbruck, inmitten der von ihm über alles geliebten Bergwelt, starb am 3. März 1931 Rudolf Northoff, eines unserer verdienstvollsten Mitglieder, im Alter von 72 Jahren. Durch volle 36 Jahre verwaltete er das verantwortungsvolle Amt eines Rechnungsprüfers. Im Jahre 1879 war er zum erstenmal in die Berge gegangen, wo er alljährlich bis in die letzten Jahre zahlreiche Gipfel erstieg. U. a. besuchte er außer fast allen Hütten und Pässen der Ostalpen folgende Berge: Ortler (3mal), Großglockner (3), Großvenediger (3), Hoher Sonnblick (7), Großes Wiesbachhorn (3), Hoher Tenn (2), Hochkönig (2), Dachstein (4), Schwarz (2), Anfohl (2), Marmolata, Monte Cristallo (2), Cebedale, Hochstadel, Schengelfer Hochwand, Mangart, Triglav, Watzmannspitzen (2), Hoher Göll (5). Mit Johann Stüdl verband ihn jahrelange Freundschaft. Dessen Sohn Max war mit einer Tochter Northoffs verheiratet.

Mit Rudolf Northoff ist eines der ältesten und opferwilligsten Mitglieder von uns gegangen. Sein Andenken wird stets hochgehalten werden!

### Ing. Otto Kaspar †.

Der heutige lawinenreiche Winter hat leider auch unter unseren Mitgliedern ein Opfer ge-

fordert. In der letzten Jännerwoche kam uns die Nachricht zu, daß Ing. Otto Kaspar, ein geübter Skifahrer, der im Kriege, wo er mit der silbernen Tapferkeitsmedaille 1. und 2. Klasse und der bronzenen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet worden war, bei einer Bergführerkompagnie eingeteilt war und die Gefahren der Berge genau kannte, bei Rühthal von einer Lawine verschüttet worden sei. Konnte man anfangs noch hoffen, daß es den dankenswerten Arbeiter opferbereiter und bewährter Kräfte gelingen werde, den Verunglückten zu retten, so mußten wir später zu unserer großen Trauer erfahren, daß infolge der riesigen Schneemassen selbst die Bergung nicht durchgeführt werden konnte.

Über das Unglück wurde uns seitens der „Landesstelle Innsbruck für alpines Rettungswesen“ ein ausführlicher Bericht der „Alpinen Rettungsstelle Innsbruck“ übermittelt, dem wir folgendes entnehmen:

Am 23. Jänner, 5 Uhr früh, langte bei der Alpinen Rettungsstelle des D. u. De. Alpenvereins die Meldung ein, daß zwei Skiläufer, die Herren Obergierungsrat Anders aus Elberfeld und Ing. Otto Kaspar aus Prag, beide geübte und langjährige Skiläufer, am Birchtogel durch eine Lawine verschüttet worden seien und die Entsendung einer entsprechend ausgerüsteten Hilfsmannschaft verlangt werde. Von der akademischen Sektion Innsbruck des D. u. De. Alpenvereins wurden unter Leitung des Bergführers Dr. Leutelt acht Mitglieder sofort, mit Schaufeln, Sonden, Lampionschnüren und Fackeln ausgerüstet, mit Kraftwagen (bis Gries) durch das Sellraintal zur Unfallstelle entsendet. Sofort nach Eintreffen begann gemeinsam mit drei Gendarmeriebeamten der Posten Kematen und Sizl die Suche. Bereits vor Eintreffen dieser Mannschaft wurden unter Leitung des Wirts in Rühthal von Bergführer Method Scheider und von anderen Hilfsmannschaften umfassende Rettungsarbeiten durchgeführt.

Die Expedition mußte wegen Lawinengefahr (ein großer Teil des Schneebrettes war noch nicht abgegangen) selbst Lampionschnüre tragen und Vorsichtsmaßregeln treffen. Zwei Tage hindurch wurde mit fünf langen Sonden systematisch die gesamte Oberfläche der Lawine absondriert, jedoch verliefen die Arbeiten leider ergebnislos. Eine Lebendbergung der Verschütteten war — die Lawine bestand aus Pulverschnee — nicht mehr zu erwarten. Ein Erfolg wäre vielleicht dann möglich gewesen, wenn die Verschütteten mehr an die Oberfläche der Lawine zu liegen gekommen wären, was aber wahrscheinlich nicht der Fall ist.

Die Unfallstelle befindet sich am Birchtogel in der großen Mulde (Gässenlehle genannt), zirka eineinhalb Stunden oberhalb Rühthal. Das Losgehen der Lawine ist vermutlich darauf zurückzuführen, daß die beiden Touristen von der normalen vorgespurten Abfahrt abgewichen sind, die kurz vorher 32 Mann des Bergverlag Rother-Skifurjes passiert hatten. An den Hängen des

Kessels haben sich Schneemassen in einer Höhe von zirka 300 Metern und in einer Breite von zirka 400 Metern losgelöst und das Schneebrett war, was am Abbruchrande zu sehen war, mehr als zwei Meter dick. Diese großen abgegangenen Schneemengen waren in die Mitte der Mulde abgegangen und hatten sich in eine kesselförmige Grube, die durch einen davor gelegenen Moränenwall gebildet war, ergossen. Hier waren die ganzen Schneemassen auf einem Raum von 60 bis 70 Quadratmeter zusammengedrückt. Die Lawine hatte, wie mit einer zusammengeschaubten Sonde ausgetestet wurde, eine Durchschnitstiefe von 10 Meter, in der Mitte wurde bei 13 Meter kein Boden erreicht. Die Ausflüchte, gegenwärtig die Leichen zu finden, sind sehr gering; erst die Schneeschmelze dürfte sie ans Tageslicht bringen.“

## Führungstouren.

Da sich die bei uns erstmals im Jahre 1930 durchgeführten Führungstouren in jeder Hinsicht überaus bewährt haben, hat der Vorstand beschlossen, auch im heurigen Sommer diese Einrichtung beizubehalten. Vorläufig sind zwei Führungstouren, eine in die Benediger- und Glocknergruppe und eine in das Sonnblick- und Anfogelgebiet vorgesehen, deren Einzelheiten nachstehend angeführt erscheinen. Außerdem ist eine Führungstour in das Dachsteingebiet und eine andere, für Jugendliche bestimmt, in das Glockner- und Benediger-Gebiet geplant, doch sind die Vorarbeiten noch nicht abgeschlossen.

### Benediger- und Glocknergruppe.

Beginn 20. Juli 1931.

Leiter: Ing. Karl Jodel.

1. Tag. Hollersbach (806 M.)—Neue Fürtner Hütte (2200 M.): 6 Stunden.
2. Tag. Neue Fürtner Hütte—Sandebentörl (2759 M.)—Neue Prager Hütte (2805 M.): 5 St.
3. Tag. Neue Prager Hütte—Groß-Benediger (3660 M.)—Badener Hütte (2620 M.): 6—7 St.
4. Tag. Badener Hütte—Matrei in Osttirol (993 M.): 4 St.
5. Tag. Matrei—Sudetendeutsche Hütte (2665 M.): 4½ St.
6. Tag. Sudetendeutsche Hütte—Großer Muntanitz (3231 M.)—Höhenweg—Kals—Matreier Törl (2206 M.)—Kals (1321 M.): 8—9 St.
7. Tag. Kals—Stüdlhütte (2803 M.): 4½ St.
8. Tag. Stüdlhütte—Erzherzog-Johann-Hütte (3465 M.)—Großglockner (3798 M.)—Hofmannshütte (2438 M.), ev. Kaiser-Franz-Josefs-Haus (2418 M.): 9—10 Stunden.
9. Tag. Franz-Josefs-Haus—Pfandlscharte (2665 M.)—Ferleiten (1151 M.): 6—7 St.

### Sonnblick- und Anfogelgruppe.

Beginn 15. August 1931.

Leiter: Dr. Friedrich Repp.

1. Tag. (15. August.) Treffpunkt in Heiligenblut (1279 M.), Touristenheim. Heiligenblut ist mit Autobus von den Bahnstationen Wien,



Dölsach, Spittal Milsstättersee, Möllbrücke, Mühl-  
dorf-Möllbrücke, Kolbnitz, Pent, Oberbellach und  
Möllnitz erreichbar.

2. Tag. Heiligenblut—Kleines Fleißtal—See-  
bichlhaus (2449 M.)—Sonnblick (3106 M.):  
6 Stunden.

3. Tag. Sonnblick—Herzog Ernst (2933 M.)—  
Schäred (3131 M.)—Duisburger Hütte (2550 M.)  
—Duisburger Hannoverweg—Hagener Hütte  
(2414 M.): 8 Stunden.

4. Tag. Hagener Hütte—Hagener Weg—Göt-  
tinger Weg—Hannover-Haus (2719 M.): 4 St.

5. Tag. Hannover-Haus—Antogel (3262 M.)—  
Osnabrücker Hütte (2040 M.): 6 Stunden.

6. Tag. Osnabrücker Hütte—Breimlscharte—  
Hochalm Spitze (3362 M.)—Rudolfsstädterweg—Gie-  
fener Hütte (2230 M.): 8 Stunden.

7. Tag. Giefener Hütte—Möllnitz (1178 M.)  
oder Pflüghof bei Gmünd.

Die Anmeldungen für diese Führungs-  
touren sind bis längstens 15. Mai 1. J.  
dem Verein zu übermitteln. Da die Teilnehmer-  
zahl naturgemäß eine Beschränkung ist, behält sich  
der Vorstand das Recht vor, gegebenenfalls die  
Anmeldungen nach der Reihenfolge des Einlaufs  
zu berücksichtigen. Es empfiehlt sich daher, die  
Anmeldungen für die Führungstouren möglichst  
bald zu übermitteln.

### Vortragsankündigung

Der berühmte holländische Karatorum-  
forscher Th. G. Visser, der in drei bedeut-  
samsten Expeditionen in den Jahren 1923,  
1925 und 1929 gemeinsam mit seiner Frau  
in bewunderungswürdigen Leistungen das  
gemaltigste Hochgebirge der Welt, den Kara-  
torum, erforscht, wird Dienstag, den  
21. April, als unser Gast im Spiegelsaal  
des Deutschen Hauses über seine Expeditionen  
sprechen. Visser gelang es, große Gebiete  
des Karatorum zu ersteigen, der einen Hoch-  
gebirgsstock von 2400 Kilometern Ausdehnung  
darstellt, dessen mittlere Kammhöhe sich über  
jene des benachbarten Himalaya erhebt. Sein  
höchster Berg „K 2“ ist mit 8620 Metern nur  
um 230 Meter niedriger als der Mount  
Everest, der vermutlich höchste Berg der Erde.  
Visser unternahm hier u. a. eine Gletscher-  
wanderung von 195 Kilometern, sind doch hier  
Gletscher von einer Ausdehnung und Groß-  
artigkeit vorhanden, für die dem Europäer  
Vergleichsmöglichkeiten fehlen. Die Persön-  
lichkeit des Vortragenden wie die Möglichkeit,  
aus hausem Munde die neuesten For-  
schungsberichte über die größte Hochgebirgs-  
gruppe der Erde, die bis jetzt noch in großen  
Bereichen unerforscht ist, zu hören, wird  
unsere Mitglieder sicherlich besonders inter-  
essieren, doch steht zu erwarten, daß auch  
außerhalb unseres Vereins stehende Kreise  
an diesem Abend Interesse nehmen werden.  
(Regiebeiträge.)

### Bergsteigerlehrgang.

Der für unsere Mitglieder und außerhalb des  
Vereins stehende Bergfreunde bestimmte Berg-  
steigerlehrgang, in dessen Rahmen bereits vier  
Vorträge — Univ.-Prof. Dr. Walfö: Sport-  
hygiene, Hygiene des Bergsteigers und Stiaufes  
(23. Feber); Dr. Koerting: Die Gefahren des  
Hochgebirges. Das Alpine Rettungswesen  
(2. März); Prof. Dr. Ing. A. Gekner: All-  
gemeines über Hochtouristik. Die Organisation  
des Alpenvereins. Venehmen in den Bergen  
(9. März); Prof. Dr. Walfö: Die alpine Flora  
(18. März) — stattgefunden haben, wird mit  
folgenden Lichtbild-Vorträgen fortgesetzt:

27. April: Dr. Friedrich Repp: Durchführung  
von Bergfahrten, Alpine Ausrüstung, Organi-  
sation von Jugendgruppen.

4. Mai: Univ.-Prof. Dr. Walfö: Bergfahrten  
im Schnee und Eis und ihre Technik.

11. Mai: Dr. Walther Koerting: Bergfahrten  
im Fels und ihre Technik. Das Bergführerwesen.

18. Mai: Dr. Kurt Eibara: Das Photo-  
graphieren im Hochgebirge. Anschließend die  
Vorführung eines Kodakfilms „Eine Osterfahrt  
auf die Rosa Blanche (Walliser Alpen)“.

Die Vorträge finden um halb 8 Uhr abends  
im Hörsaal der Lehrkanzlei Prof. Ing. Klausel  
der Deutschen Technischen Hochschule, Prag I,  
Kowalkova 22, statt.

Der Zeitpunkt der praktischen Übungen über  
Kartenlesen und Orientierung im Hochgebirge  
(Gebrauch des Kompasses) und über „Erste  
Hilfe bei Unfällen im Hochgebirge“ sowie Ort  
und Beginn des Kletterkurses werden später,  
gegebenenfalls in der Rubrik „Alpine Zeitung“  
der Sonntagsbeilage der Deutschen Zeitung  
Bohemia, veröffentlicht werden.

Das Alpine Handbuch, herausgegeben vom  
D. u. De. Alpenverein, umfaßt das gesamte  
Bergsteigerwissen, wobei in allen Aufsätzen der  
Nachdruck auf das Praktische gelegt ist. Das  
Berk wurde in zwei Bände geteilt, um die An-  
schaffungskosten auf längere Zeit zu verteilen  
und jedem die Möglichkeit des Erwerbs zu  
geben. Es sind ihm 176 Abbildungen, 4 bunte  
und 8 Tiefdrucktafeln beigegeben.

Band 1 enthält: Dr. h. c. W. Rickmer Ric-  
mers, „Die Gebirge der Erde“; Prof. Dr. Gün-  
ter Döhrenfurth, „Alpine Geologie“; Dr. Henry  
Goet, „Alpine Wetterkunde“; Prof. Dr. Hubert  
Erhard, „Die Tierwelt der Alpen“; Prof. Dr.  
August Hapfel †, „Die Alpenpflanzen“; Walter  
Schmidkunz, „Wörterbuch alpiner Begriffe und  
Ausdrücke“; Walter Schmidkunz, „Alpine Ge-  
schichte in Einzelbänden“.

Band 2 enthält: Dr. Franz Rudovsky, „Berg-  
wandern und Bergsteigen“; Dr. Walter Hof-  
meier, „Purechtfinden im Gelände“; Georg von  
Kraus, „Klettern im Fels“; Willi Welzenbach,  
„Das Gehen im Eis“; Hanns von Zallinger und  
Fritz Rigele, „Der alpine Stiauf“; Dr. Walter  
Hofmeier, „Die Gefahren der Berge“; Georg  
Blab, „Bergunglück und Rettung“; Dr. Wilh.  
Fehr, von Redwitz, „Ärztliche Betrachtungen“;

Dr. Heinrich Menger, „Das Bergführerwesen“; Ernst Enzensperger, „Das alpine Jugendstudium“; Dr. Gustav Kufhalt, „Die Photographie in den Hochalpen“; Dr. A. Dreher, „Die alpinen Vereine“.

Jeder Band kostet in Leinen gebunden 14.50 Mark. Unsere Mitglieder erhalten bei Bestellung durch den Verein (Prag I, Hujova 5) bis zum 15. Mai 1931 jeden Band zum ermäßigten Vorzugspreis (Subscriptionspreis) von 11 Mark. Auf Wunsch ist Ratenzahlung in monatlichen Raten von 5.50 Mark möglich. Bei dem gebiegenen Inhalt und der guten Ausstattung ist der Preis als sehr mäßig zu bezeichnen. Das Handbuch liegt in der „Alpinen Auskunftsstelle“ zur Einsicht auf.

### Zeitschrift (Jahrbuch) 1931 des D. u. De. Alpenvereins.

Die gediegene Zeitschrift des D. u. De. A. V., die, in Ganzleinen gebunden, über 100 Abbildungen, etwa 300 Seiten Text und 1 große Spezialkarte enthalten wird, erscheint heuer zum 62. Mal. Aus dem Inhalt seien folgende Aufsätze angeführt:

Dr. Rinzl-Heidelberg: Die Veränderung der Alpenflora in geschichtlicher Zeit.

J. Sotla-Baden bei Wien: Der Alpenmaler Otto Barth.

Dr. Wopfner-Innsbruck: Das Gebiet von Billgraten.

Dr. Dyhrenfurth-Zürich: Die Himalaja-Rundfahrt 1930.

Dr. Schay-Innsbruck: Aus den nordalpinischen Alpen.

Dr. Welzenbach-München: Die Fiescherwand.

K. Wieder-Salzburg: Die Mammalwand.

A. Wizenmann-Pforzheim: Aus dem Gebiete des Sellraimer Gletschertales.

Sektion Rheinland: Das Gebiet von Komperdell.

Sektion Hall: Die Tuxer Voralpen.

K. Kauschka-Reichenberg: Der Panargenkamm.

F. Kordon-Graz: Aus dem Gebiete des Hafners.

D. Bangl-Wien: Aus den Sextener Dolomiten.

Ing. Kolka-Brünn: Die Birkenföselgruppe.

S. Gallhuber-Wien: Klettertouren in den Karawanken.

Dr. D. Stolz-Innsbruck: Primör.

Dem stattlichen Bande wird die Spezialkarte der Palagruppe 1:25.000 (Dreifarbendruck) in der bekannt hervorragenden Ausführung der Alpenvereinskarten beigelegt sein. Bedauerlicherweise ist nur ein geringer Teil unserer Mitglieder Bezüher der „Zeitschrift“, die alljährlich um geringen Preis reichhaltigen Inhalt und wertvolle Kartenbeilagen bietet. Wie wichtig eine rechtzeitige Bestellung ist, ist daraus ersichtlich, daß die Zeitschrift 1930 bereits vollständig vergriffen ist. Ein regerer Bezug der Zeitschrift würde eine Verbilligung bei gleichbleibendem Inhalt herbeiführen können.

Die Zeitschrift kostet für unsere Mitglieder einschließlich Zoll etc. Spesen, bei Abholung in der „Alpinen Auskunftsstelle“ KČ 34.— und bei Zusendung durch die Post oder Boten KČ 39.—.

Sie ist beim D. V. Prag I, Hujova 5, bis spätestens 20. Mai 1931 zu bestellen. Der heutigen Nummer liegt zur Bestellung ein Erlagschein bei.

## Die Zeitschrift.

die, aus Anlaß unseres sechzigjährigen Gründungsfestes herausgegeben, in ausführlichster Weise die bedeutame Geschichte unseres Vereins behandelt, hat erfreulicherweise in der alpinen Presse, in den Tageszeitungen und in den Reihen der Fachkenner die beste Aufnahme gefunden. Aus den zahlreichen Besprechungen und Urteilen seien im folgenden einige angeführt.

Hauptauschuß des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins (Univ.-Prof. Dr. Stolz, Innsbruck): „Als Fachreferent für Geschichte im Hauptauschuß möchte ich für die hervorragende literarische Leistung, die Ihre Zeitschrift insbesondere in alpingeschichtlicher Hinsicht darstellt, aufrichtigen Dank und vollste Anerkennung aussprechen. Die Geschichte der ehemaligen Sektion Prag und ihres Obmanns, des unvergeßlichen alpinen Altvaters Stüdl, ist so sehr in lebendiger Verbindung mit der Geschichte des Gesamtvereins, daß die betreffenden Abhandlungen in Ihrer Zeitschrift nicht nur an sich höchst bedeutungsvoll sind, sondern auch sehr wichtige Bausteine zur Geschichte des D. u. De. Alpenvereins und damit des deutschen Alpinismus im ganzen darstellen. Die verschiedenen besonderen Aufsätze über die praktische Erschließungsarbeit Ihres Vereins im Pütten- und Wegebau, in der Organisation des Führer- und Rettungswesens setzen nicht nur die einzig dastehenden Erfolge und Verdienste der Sektion Prag in der Vergangenheit, sondern auch tatkräftiges Weiterwirken in der Gegenwart.

Vortrefflich sind auch die den Schluß Ihrer Zeitschrift bildenden landschaftlichen, alpin-erschließungsgeschichtlichen, siedlungsgeschichtlichen und kunstgeschichtlichen Schilderungen Ihres Arbeitsgebietes in den Hohen Tauern, in Osttirol. Insbesondere betreffs der zuletzt genannten siedlungs- und kunstgeschichtlichen Schilderung Osttirols möchte ich betonen, daß Ihre Verfasser in überaus glücklicher Weise es verstanden haben, wissenschaftliche Probleme in gemeinverständlicher Form darzustellen und sie einem weiteren Leserkreise näherzubringen. Alles in allem ein Werk, würdig der alten Sektion Prag, die stets nur ganz Großes vorgenommen und auch durchgeführt hat.“

Die Münchner Neuesten Nachrichten, die der Zeitschrift eine besonders ausführliche Besprechung zuteil werden ließen, schreiben u. a.: „Diese Festgabe, die sich weit über ähnliche Veröffentlichungen erhebt, ist ein wertvoller Beitrag zur alpinen Erschließungs- und Vereinsgeschichte, ein getreues Spiegelbild des Aufschwungs und der großen Arbeitsleistung dieser Sektion. Das Erscheinen dieses wertvollen Buches verdankt die Sektion einem opferwilligen Schriftleitungsausschuß (Körting, Nott, Pollop und Repp), die auch interessante Beiträge beisteuerten.“



besonders aber der Mächtig des Alpenvereinsgründers Karl Hofmann, der Schriftstellerin E. F. Hofmann, die allein nahezu die Hälfte des ganzen Werkes bestritt durch lebensvolle Artikel, geschöpft aus dem reichen Schatz ihrer Erinnerungen und aus archivalischen Quellen. Dem „Bergvater“ Stüdl, dem Schöpfer und Schirmherrn der Sektion Prag, setzte sie hier ein unvergängliches Denkmal, das ihre hervorragende Begabung auf biographischem Gebiet neuerdings offenbart und dessen Bedeutung als einzigartigen Praktiker im Führerwesen, im Weg- und Hüttenbau gebührend beleuchtet. Nach einem kernigen Geleitwort des jetzigen Vorstandes, des zielbewussten Professors Dr. A. Geßner, und einem sinnigen Vorwort von E. F. Hofmann erzählt die „Vereinschronik“ von dem Werden und Wirken der Sektion Prag, von den alpinen Taten Stüdls und seiner getreuen Mitarbeiter.

Die Organisation des hochentwickelten Führer- und Rettungswesens behandelt in erschöpfender und sachkundiger Weise Dr. Koerting. Auch der übrigen Mitarbeiter muß rühmend gedacht werden. Eingehend schildert Blatt das Vortragswesen, das aus bescheidenen Anfängen hervorgewachsen und nun eine hohe Stufe einnimmt. Prags Bergsteigertum (Hofmann) ist eine Ehrenfahle für die Sektionsmitglieder. Aus diesen leuchtenden Namen hebt E. F. Hofmann einen besonders auf den Schild, Dr. Viktor Secht, den „Mann der verfaunten Gelegenheiten“, der sich als Erstbewinger mancher stolzer Höhen alpine Unsterblichkeit errang. Sein Lebensbild erscheint hier zum ersten Male von berufener Feder gezeichnet. Die Erschließungsgeschichte des Prager Arbeitsgebietes von Dr. A. Stojs entrollt neuerdings ein klares Bild von der verdienstvollen Tätigkeit der Sektion. Zwei gute, fachwissenschaftliche Abhandlungen: „Kunst in Osttirol“ von Dr. R. Hönigschmid und „Die Siedlungsgeschichte des nördlichen Osttirol im Lichte der Ortsnamensforschung“ von Dr. W. Brandenstein reichen der Festschrift zur weiteren Ferde. Ein Stück Gegenwart tut sich auf bei der liebevollen Schilderung des jetzigen (leider stark verkürzten) Arbeitsgebietes der Sektion durch Dr. Repp und Pögl. Man folgt den beiden kundigen Geleitern mit Herzenslust und faßt den festen Vorsatz, die Bergwunde dieses Reiches der Sektion, bzw. des Alpenvereins Prag, einmal mit eigenen Augen zu schauen.

Sechzig Jahre im Dienste des D. u. De. Alpenvereins! Was hier in rastloser, uneigennütziger Weise für die alpine Sache geschah, wie es die Festschrift Blatt für Blatt zeigt, ist vorbildlich für andere Sektionen. Denn gerade Prag, in dem ein Stüdl fünfzig Jahre als Obmann seines Amtes unermüdet waltete, hat allzeit sein Bestes gegeben, freudig für den Gesamtverein.

Deutsche Alpenzeitung: „... die prächtige Festschrift“. „Diese Festschrift ist ein Quellenwerk für die Vereinsgeschichte selbst, aber auch für die alpine Geschichte überhaupt; selten dürfte mit soviel Liebe und Fleiß ein derartig reichhaltiges Material an Aufsätzen und innerhalb dieser zusammengetragen worden sein. Es sei insbesondere die Biographie Johann Stüdls

von E. F. Hofmann hervorgehoben, eine Fülle neuer Belege und ein Kabinettstück einfühlender Familienforschung. Der starke Band ist eine Festgabe im wahren Sinne des Wortes von hohem, bleibendem Wert.“

Deutsche Zeitung Bohemia in einer ausführlichen Würdigung: „Das schöne stattliche Buch ... ist mehr als eine Festschrift, wie es sich bescheidenlich nennt. Es ist eine inhaltsreiche, weit über den Rahmen einer Gelegenheitspublikation hinausgehende Geschichte alpinen Lebens überhaupt.“

Nachrichten der S. Wien des D. u. De. Alpenvereins: „Was den Inhalt der Festschrift angeht, muß festgesetzt werden, daß derselbe weit über den sonst üblichen Rahmen hinausgeht. Unter den Aufsätzen sind einige, die den gedachten Zweck überholt haben und Ergebnisse von dauerndem Wert geworden sind. Aus der Fülle des Angeführten kann man ersehen, auf welcher hohen Stufe die Festschrift sich bewegt.“

Oberbaudirektor Robert Kehlen (München), 1. Vorsitzender des D. u. De. Alpenvereins: „Ich möchte Ihnen zu dem außerordentlich gebiegenen Inhalt herzlich Glück wünschen.“

Univ.-Prof. Dr. Raimund v. Klebelsberg (Innsbruck), Vorsitzender des Verwaltungsausschusses und 2. Vorsitzender des D. u. De. Alpenvereins: „Die Festschrift ... ist ein würdiges Denkmal, das die großen Leistungen der alten Sektion und des neuen Deutschen Alpenvereins literarisch festhält und weiten Kreisen bekannt macht.“

Regierungsrat Dr. Philipp Borchers (Bremen), der 3. Vorsitzende des D. u. De. Alpenvereins, äußerte sich: „Besonders hat mich die Festschrift gefesselt; ich habe noch nie eine so reichhaltige und so gut abgefaßte Festschrift gefunden.“

Dr. Karl Blodig (Bregenz): „Ihre Festschrift ist ein einziges Dokument der Bedeutung von Prag für den Alpinismus.“

Dr. A. Dreher (München), Direktor der Alpenvereinsbücherei: „In meiner langjährigen Tätigkeit als Büchereidirektor sind mir zahlreiche alpine Festschriften zu Gesicht gekommen, doch nur wenige inhaltlich so wohl gelungen als diese. Ich bealückwünsche den D. u. De. A. V. Prag hierzu.“

Dr. Georg Leuchs, Vorsitzender der S. München des D. u. De. A. V.: „Der Deutsche Alpenverein Prag hat mit diesem Werk wieder eine gründliche und ausgezeichnete Arbeit geleistet, die gewiß für die Geschichte des D. u. De. A. V. von großem Wert sein wird.“

Die Festschrift umfaßt auf 283 Textseiten und 20 Bildertafeln folgende Aufsätze: Geleitwort (Prof. Dr. Ing. August Geßner) — Festspruch (E. F. Hofmann, München) — Vereinschronik durch 60 Jahre (Adalbert Platt und E. F. Hofmann) — Mitgliederbewegung — Bergvater Stüdls Leben (E. F. Hofmann) — Briefwechsel Johann Stüdl — Carl Hofmann — Dr. Viktor Secht (E. F. Hofmann) — Prags Bergsteiger-

**Merktafel.**

Einzahlung des Mitgliedsbeitrages und des Betrages für die Zeitschrift.

**21. April:** Lichtbildvortrag Th. C. Wisser über „Die Kara-Korum-Expeditionen“ Spiegelsaal des Deutschen Hauses, halb 8 Uhr abends. Regiebeitrag.

**27. April:** Bergsteigerlehrgang (5.) Vortrag Dr. Kepp.

**4. Mai:** Bergsteigerlehrgang (6.) Vortrag Prof. Dr. Walfö.

**11. Mai:** Bergsteigerlehrgang (7.) Vortrag Dr. Koerting.

**15. Mai:** Endtermin für Bestellungen des „Alpinen Handbuchs“ zum Vorzugspreis.

**15. Mai:** Endtermin für Anmeldungen zur Teilnahme an den Führungstouren.

**18. Mai:** Bergsteigerlehrgang (8.) Vortrag Dr. Libora.

**20. Mai:** Endtermin für Bestellungen der „Zeitschrift 1931 (Jahrbuch) des D. u. De. A. V.“

tum. (E. F. Hofmann.) — Unsere Hütten. (Adalbert Plott.) — Unser heutiger Hüttenbest. — Besuchszahlen unserer Hütten. — Zur Geschichte unseres Hüttenbauplazes auf der Adlersruhe. (Dr. Walther Koerting.) — Wege, erbaut und markiert durch den DAV. Prag. (Dr. Walther Koerting.) — Prag und das Führerwesen. (Dr. Walther Koerting.) — Das Rettungswesen in unserem Arbeitsgebiet. (Dr. Walther Koerting.) — Das Vortragswesen. (Adalbert Plott.) — Aus unserem Arbeitsgebiet. (Dr. Friedrich Kepp und Karl Poklop.) — Die Siedlungsgeschichte des nördlichen Osttirols im Lichte der Ortsnamenforschung. (Dr. Wilhelm Brandenstein, Wien.) — Die alpine Erschließung im derzeitigen Arbeitsgebiet des Deutschen Alpenvereins Prag. (Dr. Adolf Stots, München.) — Kunst im Osttirol. (Dr. Rudolf Hönigsmid.)

Um allen unseren Mitgliedern den Bezug zu ermöglichen, wurde für sie ein Vorzugspreis von 20 Kč festgesetzt. Da jedoch dieser Preis die Selbstkosten des wertvollen Werkes bei weitem nicht deckt, haben wir dringend um eine entsprechende Überzahlung. Dieser Aufforderung kamen erfreulicherweise und verständnisvoll eine große Anzahl unserer Mitglieder nach, wofür ihnen herzlichster Dank gesagt sei!

**Jene Mitglieder, die den Betrag für die Zeitschrift bisher nicht eingezahlt haben, werden dringend ersucht, die Überweisung ehestens durchzuführen!**

Es sei nicht unterlassen anzuführen, daß eine verschwindend kleine Zahl von Mitgliedern in völliger Verständnislosigkeit für die ruhmreiche Geschichte unseres Vereins und die daraus sich ergebenden ideellen Pflichten dem Verein gegenüber — die naturgemäß neben den materiellen gerade hier bestehen — die Annahme der allseits so gut bewerteten Zeitschrift abgelehnt haben!

**Ermäßigte Rückfahrarten**

auf den österr. Bundesbahnen für die Mitglieder der deutschen Alpenvereine in der Tschechoslowakei.

**Gültig ab Summerau (Staatsgrenze) nach:**

1. Krimml über Salzburg oder Selzthal  
Ritzbüchel über Salzburg oder Selzthal  
Spittal — Millstättersee über Salzburg —  
Schwarzach St. Veit.  
S. 21.50. 17 Tage gültig.
2. Langen über Salzburg oder Selzthal  
Scharnitz über Salzburg oder Selzthal  
Brenner über Salzburg oder Selzthal  
Krimml über Salzburg oder Selzthal  
Innichen über Salzburg oder Selzthal —  
Schwarzach St. Veit.  
S. 36.— 17 Tage gültig.
3. Innichen über Salzburg oder Selzthal —  
Schwarzach St. Veit.  
S. 29.40. 30 Tage gültig.

Je einmalige Fahrtunterbrechung auf der Hin- und Rückfahrt zulässig.

Die Rückfahrarten gelten für Personenzüge, doch ist die Benützung von Schnell- und D-Zügen gegen tarismäßige Nachzahlung zulässig (normaler Schnellzugzuschlag). Die besonderen Benützungsvorschriften sind genau zu beachten.

Die Rückfahrarten sind gleichzeitig mit der notwendigen Erkennungsmarke des Verbandes zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen (die Marke wird auf die Rückseite der Mitgliedskarte geflebt) bei Herrn Franz Kaiser, Postoberinsp., Saaz, Marktplatz 9, erhältlich. Die Zuendung erfolgt per Postnachnahme. Ersparnis bei voller Benützung der Rückfahrarten:

Fahrtarte 1: S. 10.90 Spittal.

„ 2: S. 12.40 Langen.

3: S. 11.80 Innichen.

Bei Fahrtunterbrechung entsprechend höher.

**Für unsere Hütten**

bitten wir zur Ergänzung der Hüttenbüchereien um gut erhaltene, möglichst gebundene belletristische und alpine Werke und Zeitschriften, ferner um passenden Bilder-Album u. Zuendungen an den Verein, Prag I., Husova 5.

**Mitgliedsbeitrag 1931.** Es wird dringend ersucht, den bereits am 31. Jänner l. J. fällig gewordenen Mitgliedsbeitrag (A-Mitglieder: 60 Kč; B-Mitglieder: 30 Kč) ehestens mittels des Folge 1 unserer „Nachrichten“ beigelegten Erlagscheins zu überweisen.

**Alle amtlichen Mitteilungen** des DAV. Prag erscheinen in der Sonntagsbeilage der „Deutschen Zeitung Bohemia“ in der Rubrik „Alpine Zeitung“.

**Alle Zuschriften** sind an die Geschäftsstelle des Deutschen Alpenvereins, Prag I., Husova 5, zu richten.